

Garage F. Bärtschi AG Rümlang
www.opel-ruemlang.ch

Bärtschi bleibt Bärtschi. Mit dem branchenfreundlichen und zukunftsorientierten Garagenkonzept LeGarage im Rücken können wir Ihnen noch mehr Vorteile sichern. Bei uns ist jede Marke gut aufgehoben!
Telefon 044 817 32 45
opel-ruemlang@bluewin.ch

Seit 28 Jahren Ihre Garage des Vertrauens.

RÜMLANGER

FURTTALER



Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

Die Bank für jede Zeit!
Sorglos starten.

Die Bank für junge Leute. MY MONEY

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf
Genossenschaft

www.sparkasse-dielsdorf.ch

Auf die Bänke – fertig – Gospel!

Eigentlich ist Ruedi Bader als Präsident der Gospel Singers Rümlang rundum glücklich. Er schwärmt von der Harmonie im Chor und den treuen Sponsoren. Einen geheimen Traum hegt er aber noch – vielleicht erfüllt er sich bald beim Konzert-Heimspiel.

BEATRIX BÄCHTOLD

RÜMLANG. Musik, die das Leben erhellt, Zuversicht gibt und durch Höhen und Tiefen begleitet, hat im Hause Bader seit jeher ihren Platz. Zum Beispiel Gute-Nacht-Lieder, welche vor dem Schlafengehen gesungen werden und den Kindern Geborgenheit geben. «Als unsere Töchter Nadine und Corinne noch klein waren, habe ich ihnen jede Nacht eines mit Gitarrenbegleitung gesungen», sagt Ruedi Bader. Als sich Familie Bader kürzlich in Paris ein Hotelzimmer geteilt hat, erinnerten sich die inzwischen erwachsenen Töchter an diese Tradition, und man sang gemeinsam vor dem Schlafen «Wenn alle Brunnlein fliessen» und «Die Gedanken sind frei».

Zum Glück «überschnorret»

Vor ziemlich genau zehn Jahren hat die Musik Ruedi Bader dann noch zusätzlich auf eine ganz andere Art gefunden. An einem regnerischen Wintertag überredete ihn nämlich Tochter Corinne zum Besuch eines Konzerts der Gospel Singers Rümlang. «Jeder Vater einer Tochter kennt das: Überschnorret hat sie mich», sagt Ruedi Bader heute. Denn eigentlich hatte der Geschäftsmann mitten im Jahresabschluss weder die Zeit noch den Nerv zu einem Konzertbesuch. «Corinne zuliebe habe ich mich aber von allen Verpflichtungen losgerissen», sagt er und macht dabei eine Handbewegung, so als wolle er einen Bumerang in die Luft schmeissen.

So sass Bader damals mit gemischten Gefühlen in der Kirche Niederweningen. «Anfangs war ich mit den Gedanken noch im Geschäft. Als der Chor in die Kirche einzog, blickte ich in Gesichter voll Zufriedenheit und Liebe. Das machte mich neugierig. So viele Menschen, die so liebevoll und hochanständig miteinander umgingen, hatte ich noch nie erlebt. Ich dachte: Das ist doch nur gespielt.»



Sheltie Ina teilt ihr Herrchen Ruedi Bader gerne mit seiner Leidenschaft, der Musik. Die Hundedame weiss sehr wohl, dass es ihr trotzdem nicht an Aufmerksamkeit und Streicheleinheiten mangelt. Bild: beb

Aus Neugierde besuchte Bader darauf einmal eine Probe, um herauszufinden, ob die Harmonie echt war. Doch aus dem passiven Beobachten wurde nichts: Man drückte dem Besucher Notenblätter in die Hand. «Ich fand vor Aufregung nicht einmal die richtigen Liednummern. An ein Singen war gar nicht zu denken», sagt er heute. Doch eines stellte er fest: Die Harmonie im Chor unter Leitung der Dirigentin Jadwiga Lewandowski war echt. Zu einem so speziellen Verein wollte er auch gehören. Und so schloss sich Ruedi Bader den Gospel Singers als Sänger an. Zwei Jahre später wurde er Vorstandsmitglied mit Ressort Sponsorensuche, drei Jahre später war er deren Präsident.

Gospel öffnet Türen

«Seit 30 Jahren hole ich Aufträge für mein Geschäft rein. Ich weiss, wie schwierig Sponsorensuche ist. Wenn ich aber für den Chor sammle, so öffnen sich alle Türen. Der Flughafen unterstützt uns bereitwillig, beide Kirchgemeinden ebenso, zum Beispiel mit Gratis-Probeklokal, und die Politi-

sche Gemeinde erwirbt regelmässig eine grosse Anzahl Tickets für unsere Konzerte.

Die Beliebtheit der Gospel Singers Rümlang ist verblüffend», sagt Ruedi Bader und kommt ins Schwärmen. Er erzählt vom tiefen Durchschnittsalter der Chormitglieder, von der Schönheit und dem Schmerz der traurigen Gospelsongs und von den Zugaben, die immer wieder gefordert werden. Er sagt: «Ob als Zuhörer oder als Mitglied – bei unseren Konzerten kann man den Alltag vergessen, Probleme mal zur Seite legen und Kraft schöpfen, um sie danach gestärkt anzugehen. Gegen Sorgen und Nöte gibt es nichts Besseres. Zumindest nichts, was so schön tönt.»

Sponsoren sind da, die Konzerte sind gut gebucht. Eigentlich sollte Ruedi Bader rundum glücklich sein. Er ist es auch, doch nach einem geheimen Traum fragt, sagt er: «Es wäre schön, wenn das Publikum schon mal die noble Zurückhaltung vergessen würde. Rauf auf die Bänke, tanzen, klatschen und ein wenig ausflippen. Bei Gospelkonzerten gehört sich das so.»

Konzert «See the Light»

Die Gospel Singers Rümlang treten am Sonntag, 24. Januar, mit ihrem aktuellen Programm zum Heimspiel an.

«See the light» ist ein Titel von Hank Williams, eines der namhaftesten amerikanischen Country-Singer-Songwriters des vergangenen Jahrhunderts. Der Song hat die Gospel Singers Rümlang über lange Zeit begleitet, der Titel ist zu ihrem Motto geworden. Er soll allen Menschen Mut und Hoffnung bringen. «See the light» handelt vom Glauben und Ver-

trauen – das Licht scheint für alle. Die Botschaft des Lieds lautet: «Du bist nicht allein – wer immer du bist und was immer du lebst.»

Die Musik gibt Kraft und Zusammenhalt, sie verbindet Länder und Kulturen, Gesunde und Kranke, Junge und Alte – alle Menschen, grenzüberschreitend. (red)

Konzert: Sonntag, 24. Januar, 17 Uhr, katholische Kirche. Türöffnung und Abendkasse ab 16.15 Uhr; Reservation: Telefon 044 888 40 91 (9 bis 19 Uhr) oder über Internet www.gospel-singers-ruemlang.ch.



INHALT

Geturntes Chränzli

Der Turnverein präsentiert sich unter dem Motto «Openair».

SEITE 11

Gekippter Tankwagen

Ein Unfall führte zu einer stundenlangen Sperrung der Glattalstrasse.

SEITE 13

Geflügelte Rekorde

So viele Flüge und Passagiere wie noch nie bei Swiss.

SEITE 13

Schmelzende Winterkosten

RÜMLANG / UNTERLAND. Die Vorstellung, dass der bisher viel zu warme Winter auch schon der ganze Winter gewesen sein könnte, lässt echte Liebhaber der kalten Jahreszeit erschauern. Auf der anderen Seite aber macht die bisher ausgebliebene weisse Pracht manch einem «Säckelmeister» viel mehr warm ums Herz. Denn wo der Schnee ausbleibt, kann auch der Schneepflug im Depot stehen bleiben. Und Tonnen von Industriesalz, die bei «normalen» Winterverhältnissen bis heute bereits verstreut worden wären, lagern unangetastet vor sich hin. Gut für die Gemeindefinanzen: «Wenn der Winter jetzt bei uns einbricht und als «normaler Winter» weiterläuft, also nicht stärker als sonst einsetzt oder sich in den Frühling hinein verlängert, dann gehen wir in Rümlang von Einsparungen von 15000 Franken aus», sagt Gemeindefinanzschreiber Giorgio Cirotti. (füm) Seite 11

ANZEIGE



SALE
im Zentrum

50 Fachgeschäfte • 850 Parkplätze • www.zentrum-regensdorf.ch
Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr Lebensmittelgeschäfte ab 8 Uhr

ZENTRUM
REGENSDORF

Vortrag zur Gesundheit

REGENSDORF. Am Freitag, 12. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr findet im Gemeinschaftszentrum Roos der Vortrag «Gesundheit!» statt. Laut WHO von 1946 ist Gesundheit ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Wohlbefindens – also nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen. In diesem Vortrag gehen Sylvie Gosteli, Massage-Therapeutin, und Sara Wyl, Craniosacral Therapeutin, der Frage nach, wann wir uns überhaupt gesund fühlen und wie wir das Gesunde, das in jedem Menschen innewohnt, pflegen können. Der Vortrag kostet 25 Franken und eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich unter www.gzroos.ch, Kurse, Freizeit. Weitere Infos gibt es beim Sekretariat unter Telefon 044 840 5427. (e)

Elternabend «Neue Medien»

OTELFINGEN. Die Schulleitungen und -sozialarbeitenden im unteren Furttal laden zu zwei offenen Elternabenden zum Thema «Neue Medien» ein. Am Mittwoch, 27. Januar, wird über «Vom Fernseher bis Internet – Wie viel ist ok?» informiert. Am Donnerstag, 28. Januar, ist das Thema «Toolbox-Medienerziehung» mit Polizist Hannes Hitz. Beide Anlässe finden im Rahmen von zischtig.ch statt und beginnen um 20 Uhr im Kirchgemeindeaal. (e)

REGENSDORF

FREITAG, 15. JANUAR

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

Vortrag Blutstammzellspende mit Referent des Roten Kreuzes und Möglichkeit Gewebemerkmale bestimmen zu lassen, 19.45 Uhr, Schulhaus Ruggenacher 1 (Samariterverein)

SAMSTAG, 16. JANUAR

Modelleisenbahn-, Auto-, und Spielzeugbörse, 10 bis 15 Uhr, Schulhaus Pächterried

Suppenmittag, 11.30 bis 13.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MONTAG, 18. JANUAR

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 17 bis 18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Referat zum Thema Wege zur Gelassenheit, «Gott & die Welt»-Abend mit Heidi Hofer, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 20. JANUAR

Seniorenessen, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 21. JANUAR

Vortrag «Ökumene-Wahrheit» mit Manfred Hauke, 19 Uhr, katholisches Pfarramt

FREITAG, 22. JANUAR

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Abenteuer Mekong, Tonbildschau, 20 Uhr, Kasse und Türöffnung 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Pächterried (Lebendiges Regensdorf)

SAMSTAG, 23. JANUAR

Familienbrunch, 9 bis 11.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

SONNTAG, 24. JANUAR

Ökumenischer Spaziergang in Zürich zur Reformationsgeschichte, Treffpunkt 12.20 Uhr Bushaltestelle Zentrum Regensdorf

MONTAG, 25. JANUAR

Montagsandacht, 19.30 Uhr, Kapelle

DONNERSTAG, 28. JANUAR

Schmidhauser + Colombo & Friend(s), Country & Rock Balladen, 20.30 Uhr, s'Gwölb Music-Club

KONZERT

Gospel and Spirituals

Der Chor «Spirit of Gospel» kommt für ein Konzert im Januar ins Furttal.

DÄLLIKON. Der Chor «Spirit of Gospel» aus Zürich-Affoltern ist aus der Kulturszene von Zürich-Nord nicht mehr wegzudenken. Seit Jahren bereichert er die Region mit seinen Konzerten, was seine ansehnliche Anhängerschaft erklärt. Die gewachsene Qualität ist das Verdienst seines Leiters und Dirigenten Beat Dähler. Vor 20 Jahren hat er den Chor mitbegründet und seither musikalisch geformt und zu stetig anspruchs-



Die Sängerinnen und Sänger aus Zürich treten in Dällikon auf. Bild: pd

volleren Leistungen, auch hinsichtlich Ausdruck und Vielseitigkeit der Interpretation, geführt. Besonders erwähnenswert sind das Sacred Concert von Duke Ellington, zusammen mit der Northbigband (2004) und History of Gospel (2009) über die Geschichte von Spiritual und Gospel, die eng mit der Versklavung und Ausbeutung unzähliger Menschen aus Schwarzafrika verknüpft ist. Ab 2010 erweiterte Spirit of Gospel sein Repertoire mit Musicalme-

lodien und Popsongs, und 2012 trat er erstmals mit einem abendfüllenden A-cappella-Konzert auf. Mit einem eigens für den Chor geschriebenen Musical hat Spirit of Gospel im vergangenen Jahr mit viel Erfolg sein 20-jähriges Bestehen gefeiert.

Das Konzert findet statt am Samstag, 23. Januar, um 19.30 Uhr in der Kirche Dällikon. Wer mehr über den Chor wissen will, besucht die Homepage www.spiritofgospel.ch. (e)

DÄLLIKON

SAMSTAG, 23. JANUAR

Dai Kimoto & his Swing Kids, 20 Uhr, Anna Stüssi Haus (Kulturkommission)

OTELFINGEN

FREITAG, 15. JANUAR

Referat, Was tun angesichts der Flüchtlingssituation? mit Beate Kempa, 19.30 Uhr, altes Gemeindehaus (FraueNetz)

SAMSTAG, 16. JANUAR

Konzert Elina Duni Quartet, 20 Uhr, Mühle Otelfingen

MITTWOCH, 27. JANUAR

Autoren-Lesung aus «Ariella Kaeslin – Leiden im Licht», 20 Uhr, Bibliothek
Offener Elternabend zu neuen Medien: «Von Fernsehen bis Internet - wieviel ist ok?», 20 Uhr, Kirchgemeindeaal

DONNERSTAG, 28. JANUAR

Offener Elternabend zu neuen Medien: «Toolbox-Medienerziehung», 20 Uhr, Kirchgemeindeaal

RÜMLANG

FREITAG, 15. JANUAR

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SAMSTAG, 16. JANUAR

Treber-Wurst-Essen, ab 11 Uhr, Vögi's Chäller

SONNTAG, 17. JANUAR

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn, Tel. 044 817 06 83 (Sternwarte Rotgrueb)

MITTWOCH, 20. JANUAR

Musikalische Unterhaltung mit Musikmamsell, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Kamishibai, Koffertheater für Kinder ab Kindergartenalter, 15 bis 16 Uhr, Gemeindebibliothek

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vorher (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 21. JANUAR

Musikalische Unterhaltung mit FuGu-Quartett unter Leitung von August Sidler, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Offenes Tanzen, 19 bis 20.30 Uhr, Haus am Dorfplatz

Erster Familienbrunch im neuen Jahr

REGENSDORF. Am Samstag, 23. Januar, von 9 bis 11.30 Uhr, findet im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche Regensdorf an der Watterstrasse 18 der erste Familienbrunch im neuen Jahr statt. Dies soll ein guter Start sein für weitere generationenübergreifende, erfüllende und gesegnete Begegnungen in unserer Kirchgemeinde. Die Jugendarbeit lädt in Zusammenarbeit mit Freiwilligen Alt und Jung, Gross und Klein zu einem reichhaltigen Buffet à discrétion ein. Wie immer locken frisches Birchermüesli, Fruchtsäfte, vielseitige Fleisch- und Käseplatten, selbst gemachte Konfitüren und Zöpfe sowie verschiedene Brotsorten zum Gaumenschmaus. Dazu gehört auch von Jugendlichen und jungen Erwachsenen frisch zubereitetes Rührei mit Speck. Für Kinder wird eine Möglichkeit zum Malen und Spielen angeboten. Die Kosten betragen für Erwachsene zehn Franken, Kinder und Jugendliche bezahlen sieben Franken. (e)

Die wahre Geschichte einer Turnerin

OTELFINGEN. Am Mittwoch, 27. Januar, um 20 Uhr lesen die Autoren Christof Gertsch und Benjamin Steffen in der Bibliothek Otelfingen aus der Biografie von Ariella Kaeslin. Die 1987 geborene Kunstturnerin war das «Schätzchen der Nation»: Europameisterin, Weltmeisterschaftsweite, Olympiafünfte und dreimal «Schweizer Sportlerin des Jahres». Sie führte ein Leben im Scheinwerferlicht. In den Augen des Publikums war sie die Unzerstörbare, die zuerst die Entlassung des unbarmherzigen Nationaltrainers durchsetzte und später in der Weltauswahlturnen Erfolge feierte, obwohl sie älter und schwerer als die meisten Konkurrentinnen war. Doch die Öffentlichkeit sah nicht alles. Ariella Kaeslin litt. Mit diesen Worten beschreibt der Anfang des Klappentextes dieses spannende Buch. Das Team der Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen freut sich auf viele Besucher. Der Eintritt ist frei und anschliessend wird ein Apéro offeriert. (e)

Vortrag zum Thema «Ökumene Wahrheit»

REGENSDORF. Der Ökumene geht es um die Einheit der Christen, die voneinander in verschiedene Bekenntnisse getrennt sind. Referent Manfred Hauke bietet eine Übersicht zu den grundlegenden Voraussetzungen einer zukunftsversprechenden Ökumene. Wichtig ist dabei ein Vorgehen, das ein evangelischer Theologe als «wahrheitsökumenisches Denken» bezeichnet hat. Die zur Wiederherstellung der Einheit unter den Christen entwickelten Modelle werden überprüft an den Anforderungen der Logik und dem kritischen Massstab des Wortes Gottes. Der Vortrag findet statt am Donnerstag, 21. Januar, um 19 Uhr im katholischen Pfarramt. (e)

Dog-Spielabend

REGENSDORF. Für alle Spielbegeisterten organisiert die Ludothek Regensdorf am Mittwoch, 20. Januar, von 19.45 bis 22 Uhr einen weiteren Dog-Spielabend, bei dem man das beliebte und leicht zu erlernende Spiel kennenlernen kann. Dog hat viele Ähnlichkeiten mit «Eile mit Weile». Anstelle von Würfeln bestimmen jedoch Karten, wie man weiterkommt. Gespielt wird mit vier Spielenden in Zweier-Teams. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Franken. Eine Anmeldung ist erwünscht, spontanes Erscheinen jedoch möglich. Infos und Anmeldung unter Telefon 044 840 5427 oder per Mail an ludothek.regensdorf@bluewin.ch. Der nächste Dog-Spielabend findet am 30. März statt. (e)

Das Furtttal macht Lust auf mehr

Das Autorenteam der Heimatkundlichen Vereinigung Furtttal präsentiert ihr neuestes Mitteilungsheft «Das Furtttal» vor rund 150 Besuchern. Nach der Vernissage am Sonntagmorgen waren schon zahlreiche der Gäste in die Lektüre vertieft.

GABY OEHLER

DÄLLIKON. Ursprünglich war ein Vortrag «Das Furtttal – Lebensraum zwischen Lägern und Altberg» geplant gewesen. «Von der Fülle der Themen hätte dies den Rahmen allerdings gesprengt. Deshalb haben wir uns entschieden, eine Broschüre zu verfassen», erklärte Ursula Maurer, Präsidentin der Heimatkundlichen Vereinigung Furtttal, HVF. Bei dieser Publikation handelt es sich bereits um das 45. Mitteilungsheft der HVF.

Neugierde für das Furtttal geweckt

Die Autoren der Broschüre zogen die Gäste während der Präsentation ihres Werks von Anfang an in ihren Bann. Die Vernissage war eine Art kurzer aber intensiver Geschichtsunterricht als Vortrag via Beamer für Erwachsene über ihre Region. Man erfuhr, dass immer wieder Funde aus der Bronzezeit gemacht werden, das Furtttal für die Römer eine wichtige Durchgangsstrasse war und im Gutshof in Buchs Ausgrabungen eine Art Wandelhalle zutage gefördert haben. Es wurde aufgezeigt, dass das Furtttal aus rund 2000 Hektaren bewirtschaftetem Land und 1500 Hektaren Wald besteht. Seit 1955 sind zwei Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe verschwunden, dafür haben sich sehr viele Firmen angesiedelt.

Beim heutigen Fahrradgeschäft Ruprecht in Dällikon war früher ein Flugplatz betrieben worden, welcher heute in Schänis liegt. Bei der Reihenfolge der Kurzporträts der acht Gemeinden des



Die Industriezone Regensdorf 1955. Bild: Comet Foto, Gemeindemuseum Regensdorf

Furtttals hatte sich das Autorenteam ernsthafte Gedanken gemacht und kam immer wieder zum gleichen Schluss: «Egal, ob wir die Gemeinden nun alphabetisch oder nach der Grösse ordnen, Würenlos kommt so oder so immer am Schluss», sagte Hans Günter, einer der Autoren.

Engagement mit Herzblut

«Ich kannte nur gerade das Strohdachhaus von Hüttikon, obwohl ich in Schlieren, also in der Region aufgewachsen bin», bemerkte Rosina Dedik. Sie und ihr Mann Wladimir nahmen auf Einladung der HVF an der Vernissage teil. Die Aktuarin des Ortsmuseums Schlieren war beeindruckt vom Mitteilungsheft. «Die Präsentation hat mir sehr gut gefallen. Ich bin beeindruckt von der Arbeit, die in dieser Broschüre steckt. Ich freue mich, darin zu lesen. Mein Mann und ich haben uns vorgenommen,

demnächst einige Ortschaften im Furtttal zu besuchen», sagte Rosina Dedik.



Das Autorenteam. Hinten von links: Fritz Schellenbaum, Hans Günter, Ruedi Grimm, Kurt Bannwart, vorne von links: Peter Müdespacher, Ruedi Duttweiler, Claudia Markwalder, Ernst Peyer und Ernst Burkhart. Bild: Gaby Oehler

«Ich bewundere das Engagement des Autorenteam für diese Broschüre», sagte Eric Franklin aus Otelfingen. Er war durch einen Hinweis im «Furtttaler» auf die Vernissage aufmerksam geworden. «Inhaltlich interessiert mich das Kapitel mit der Industrialisierung besonders.» Er könnte sich vorstellen, bei einer nächsten Ausgabe des Mitteilungshefts mitzuarbeiten: «Ich würde das Thema Tote und Totenkult aufarbeiten.» Rainer Hauswirth, selber im Vorstand des Zürcher Unterländer Museumsvereins Schleinikon, gefiel die Präsentation ausgezeichnet. «Sie regt sehr zum Lesen an. Ich freue mich vor allem auf die Ausführungen über die Entwicklung der Dörfer.»

Das Mitteilungsheft hat auch Felix Meier, Vorstandsmitglied des Heimatmuseums Zürcher Unterland, Niederweningen, sehr beeindruckt. «Es zeigt die Veränderungen in den vergangenen 50 Jahren sehr eindrücklich.»

Bestellung: Das Mitteilungsheft «Das Furtttal» kann bezogen werden bei Françoise Roth, Telefon 044 844 20 61 oder per E-Mail an philippe.roth@bluewin.ch.

Offenes Töpfern und Shabby-Chic-Atelier

REGENSDORF. Die verschiedensten Gegenstände und Kunstwerke im offenen Töpferatelier laden Anfänger und Fortgeschrittene ein, mit Unterstützung von Regula Jucker eigene Ideen zu verwirklichen. Ohne Voranmeldung, jeden Mittwochabend bis 20. April von 18.30 bis 21 Uhr, ausgenommen sind der 2. und 9. März. Pro Abend kostet der Kurs 25 Franken, exklusiv Material- und Brennkosten.

Noch bis Mittwoch, 24. Februar, ist das Shabby-Chic-Atelier jeweils auch am Mittwochabend von 18.30 bis 21.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Roos geöffnet. Hier können Täschen, Buchhüllen, Schmuck, Tischdekos und vieles mehr aus Stoffresten, Spitzen, Perlen und Karten kreiert werden. Eine Fülle an Ideen und Materialien wartet darauf, verarbeitet zu werden. An diesem Abend können auch Sachen aus Filz selber hergestellt werden oder angefangene Arbeiten von zu Hause mitgebracht werden. Ein Abend kostet 20 Franken, exklusiv der Materialkosten ab 2 Franken. Weitere Informationen sind erhältlich bei www.gzroos.ch oder beim Sekretariat unter der Telefonnummer 044 840 54 27. (e)

Spieltreff 55 plus

REGENSDORF. Spielend ins Neue Jahr; heute Freitag, 15. Januar, um 14 Uhr startet der Spieltreff 55 plus in eine neue Spielrunde. In einer lockeren Atmosphäre spielen die Teilnehmer einen langen Nachmittag lang Spiele wie Skip bo, Phase 10 oder Dog. Alle, ungeübte und routinierte Mitspieler und Mitspielerinnen sind herzlich willkommen. Es ist keine Anmeldung erforderlich, der Unkostenbeitrag beträgt 5 Franken. Weitere Informationen unter www.gzroos.ch/ludothek. Die weiteren Spieldaten sind wie folgt: freitags, 12. Februar, 11. März, 8. April, 13. Mai und 17. Juni, jeweils von 14 bis 16.30 Uhr. (e)

LESERBRIEF

Werden die Senioren von Buchs ins Industriegebiet verbannt?

Ich lebe schon über siebzig Jahre in Buchs und habe deshalb die Entwicklung und das Wachstum des Dorfes stets miterlebt. Schon länger habe ich mich gewundert, dass von Seiten der Behörden nie etwas Konkretes unternommen worden ist, um eine Alterssiedlung, idealerweise mit Pflegestation, im Dorf zu realisieren.

Schon vor mehreren Jahren habe ich, zusammen mit meinem inzwischen verstorbenen Mann, daher mit den Behörden das Gespräch geführt, auf unserem Grundstück «Chratz» ein Seniorenzentrum beziehungsweise ein Angebot für Leben und Wohnen im Alter zu errichten. Das Grundstück liegt perfekt zwischen Bahnhofstrasse und Chratzstrasse, bei der Bushaltestelle Post, also mitten im Dorf, und verfügt über die notwendige Grösse, auch in Zukunft Erweiterungen realisieren zu können.

Die Zusage für eine Unterstützung der Einzonung für diesen Zweck ist

seitens Gemeinde- und Kantonsbehörde explizit ausgesprochen worden. Aufgrund dieser Zusage hat ein Planungsbüro und ein privater Investor ein Bebauungskonzept Wohnen im Alter für Buchs erarbeitet. Dabei ist die Vorgabe, ein durchmischtes Wohnen im Alter der sogenannten 5. Generation zu realisieren. Dies mit dem Ziel, bis zum Lebensabend in den eigenen vier Wänden leben zu können (von der Alterswohnung, über betreutes Wohnen bis zur Pflegestation).

Inzwischen will der Gemeinderat die Umzonung nicht mehr unterstützen, da im Gebiet Wüeri, im Industriegebiet der Gemeinde, ein privates Pflegezentrum sowie ein paar wenige Seniorenwohnungen mit betreutem Wohnen erstellt werden soll.

Darüber bin ich mehr als erstaunt, weil der Gemeinderat nie erwähnt hat, dass andere Projekte zur Diskussion stehen und weil der Gemeinderat in seinem Schreiben anfangs dieses Jahres den Standort «Chratz» nach

wie vor als sehr gut erachtet. Dass nun plötzlich ein alternatives Projekt für ein Pflegezentrum im Industriegebiet geplant sein soll, ist für mich nicht nachvollziehbar, wenn dem gegenüber ein Standort mitten im Dorf realisierbar wäre.

Gerne würde ich die Hintergründe für diese unerwartete Planänderung verstehen, dies einerseits als Einwohnerin und natürlich als Seniorin der Gemeinde Buchs und andererseits als Grundeigentümerin und Auftraggeberin der Bebauungsstudie.

Entspricht es wirklich dem aktuellen Projekt-Konzept und dem Altersleitbild der Gemeinde, dass wir Alten in die Industriezone abgeschoben werden?

Dazu, das heisst zum richtigen Standort und zum gewünschten Konzept muss sich zumindest die Bevölkerung von Buchs äussern können, sei es als direkt betroffene Senioren oder als zukünftige Senioren.

Myrtha Burkhalter, Buchs

Kurzurlaub in Melchsee-Frutt gewonnen

FURTTAL. Als der «Furtttaler» im September die Leser um einen freiwilligen Jahresbeitrag gebeten hat, haben sich rund 300 Furtttaler und Furtttalerinnen daran beteiligt. Dafür möchten sich Redaktion und Verlag herzlich bedanken. Neben Gutscheinen für das Restaurant «Hot Wok» gab es als Hauptpreis einen Kurzurlaub in Melchsee-Frutt zu gewinnen.

Der Watter Emilio Frick durfte den Hauptpreis am Dienstag in Empfang nehmen. Die Redaktorinnen Anna Bérard und Martina Cantieni sowie «Furtttaler»-Verlagsleiter Rolf Utzinger überreichten ihm einen Gutschein für zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Nachtsessen im neu eröffneten Hotel Frutt Family Lodge. (red)



Emilio Frick (mit Gutschein) freut sich über den gewonnenen Kurzurlaub. Den Hauptpreis überreicht haben (von links) Rolf Utzinger, Verlagsleiter «Furtttaler», sowie die Redaktorinnen Anna Bérard und Martina Cantieni. Bild: David Küenzi

ANZEIGE

1Amietwagen

Alle Fahrzeugkategorien und Preise finden Sie auf unserer Homepage!



13-Plätzer

Bus 13-Plätzer: Fr. 200.– pro Tag
Bus 9-Plätzer: Fr. 120.– pro Tag
(Winterausrüstung inklusive)



9-Plätzer

1A Mietwagen GmbH • Langwiesenstrasse 10 • 8108 Dällikon • www.1amietwagen.ch • info@1amietwagen.ch • Tel. 044 847 36 13

Gesalzene Einsparungen dank mildem Winter

Die «kalte Jahreszeit» war bisher warm. Das bringt positive Nebeneffekte für die Gemeinden: Sie mussten nur wenig Salz streuen. Bleibt es mild, zeichnen sich Einsparungen bei den Kosten für den Winterdienst ab.

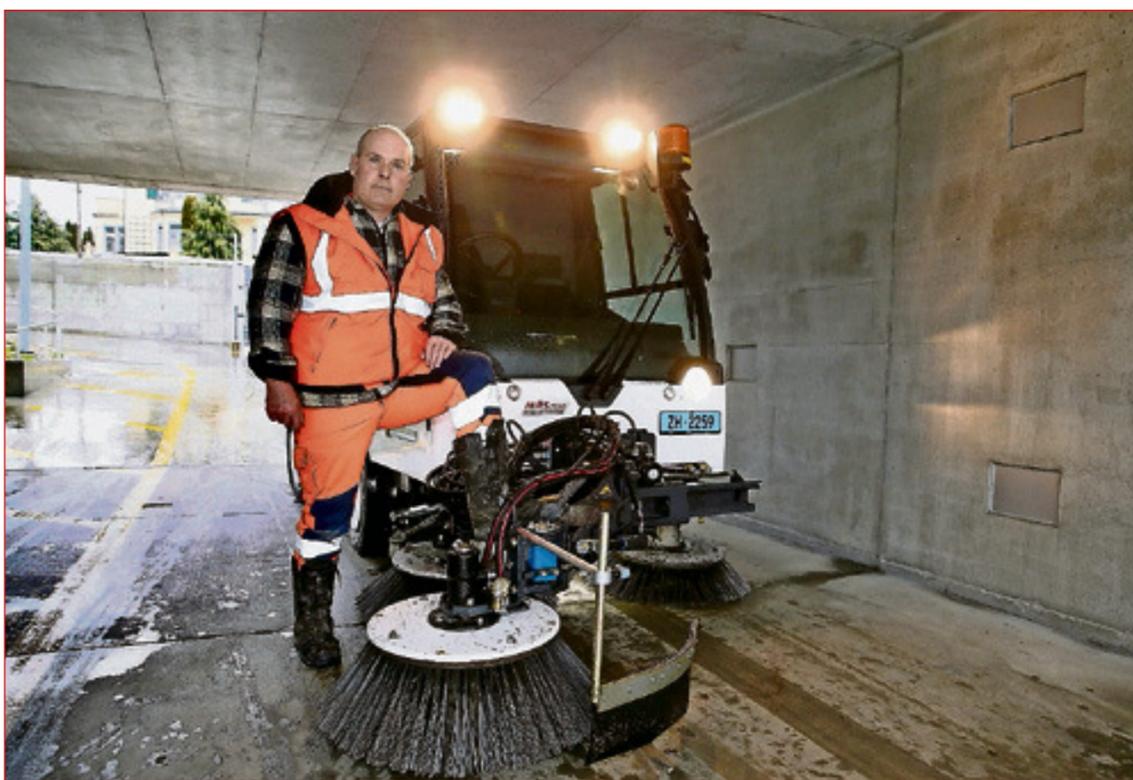
MANUEL NAVARRO

UNTERLAND. Der Januar hat für Jörg Baderschneider seltsam begonnen. Denn eigentlich müsste der Bopplisser längst in den Ferien sein. Als Maschinist von Strassenkehrmaschinen im Dienste der Firma MBS TKB AG aus Neerach stellt er seine Putzmaschine normalerweise vor Weihnachten in die Garage. Und dort bleibt sie auch, bis er sie im März wieder für ihren ersten Einsatz bereitmacht. Bis dahin hätte Baderschneider eigentlich drei Monate Urlaub am Stück.

Dieses Jahr ist es anders. Weihnachten ist seit zwei Wochen vorbei, und trotzdem kurvte Baderschneider noch bis letzten Freitag durch Otelfingen und reinigte mit seiner Maschine die Strassen. Der Grund: Die Schneeflocken, die Baderschneiders Arbeit normalerweise im Januar überflüssig machen, fehlen. Also fährt er weiter, bis der Schnee das erste Mal richtig liegen bleibt. Dass er deswegen dieses Jahr erst später in die Ferien kann, stört ihn nicht. «So mache ich nichts Dümmeres», sagt er lachend. «Und vielleicht kann ich ja dafür bis Mitte März Urlaub machen.»

Bis zu 20 000 Franken gespart

Tatsächlich war es bisher ein ausgesprochen milder Winter, das bestätigen auch die Meteorologen (Kasten). Doch wo manch einer vielleicht flucht, weil er eine weiss gepuderte Märchenlandschaft dem momentan tristen Feuchtgrau vorziehen würde, gibt es auch positive Seiten zu entdecken. So konnten etwa viele Gemeinden bisher auf grossflächiges Salzen der Strassen verzichten. «Wie viel eingespart werden kann, ist schwierig zu beziffern», sagt zwar Markus Maag, Leiter Tiefbau, Unterhalt und Forst der Stadt Kloten. Er fügt jedoch an: «Falls der milde Winter so weitergeht, ist mit Salzkosteneinsparungen von rund 15 000 bis 20 000 Franken zu rechnen.» In den letzten sieben Jahren wurden auf den Gemeindestrassen von Kloten durchschnitt-



Normalerweise hat Maschinist Jörg Baderschneider ab Weihnachten Urlaub. Wegen des warmen Winters bleibt er mit seiner Kehrmachine im Einsatz: «Die Abflüsse müssen frei bleiben, damit das Wasser abfliessen kann.» Bild: Madeleine Schoder

lich 75 Tonnen Salz verbraucht, diese Saison war es bisher nur eine Tonne.

Eine ähnliche Situation präsentiert sich in Nürensdorf. Während die Ge-

meinde durchschnittlich pro Jahr rund 80 Tonnen Salz benötigt, hat sie diese Wintersaison erst 4 Tonnen streuen müssen. «Wenn die noch bevorstehenden Mona-

te dieses Winters durchschnittlich ausfallen, können wir circa 30 Tonnen Salz einsparen», erklärt Gemeindegemeinschafter Andreas Ledermann.

Rümlang spart 15 000 Franken

Warm ums Herz wird es ob des milden Winters auch Rümlangs Finanzverantwortlichen. «Wir gehen von Einsparungen von 15 000 Franken aus», sagt Gemeindegemeinschafter Giorgio Cirotti auf Anfrage. Allerdings gelte dies nur dann, wenn der Winter ab seinem Einbruch bis in die Niederungen als «normaler Winter» weiterlaufe. «Wenn sich die Saison einfach nur verschoben hat und sich weit in den

Frühling hinein verlängert oder aber stärker als sonst einsetzt, dann schmelzen diese Einsparungen wieder weg.»

Der Winterdienst beginnt in Rümlang am 1. November und endet normalerweise am 31. März. In dieser Zeit sind fünf gemeindeeigene Angestellte und fünf externe Auftragnehmer im Einsatz. Für diese wird unabhängig vom Schneefall eine Bereitschaftsschädigung entrichtet. (füm)

«Der wärmste Dezember seit jeher»

Der bisherige Winter wirkt nicht nur sehr warm, er ist es auch. «Wir haben den wärmsten Dezember registriert, den es je gegeben hat», sagt ZU-Meteorologe Peter Wick. «In höheren Lagen wurden sämtliche bisherigen Wärmerekorde pulverisiert.» Zudem sei der Dezember auch extrem trocken gewesen. «Wir sind praktisch ohne Schnee und Eis in diesen Winter gestartet.» Nun sei es im Flachland aber

etwas wechselhafter geworden. «Diese Woche wird es kühler, ab Mittwoch könnte es bis auf 500 Meter schneien.» Ein dramatischer Wintereinbruch zeichne sich aber nicht ab. Trotzdem könne man noch nicht erahnen, ob der Winter in seiner Gesamtheit als mild in Erinnerung bleiben werde. «Es ist oft genug vorgekommen, dass nach einem warmen Dezember und Januar ein sehr kalter Februar folgte.» (nav)

Turnerisches Openair im Gemeindesaal

In gut einer Woche findet das Chränzli des TV Rümlang statt. Bis dahin gibt es für alle Beteiligten noch einiges zu tun.

KATJA BÜCHI

RÜMLANG. Während das Openair Zürich diesen Sommer mit guten Besucherzahlen und Lärmklagen von sich reden machte, möchte der Turnverein Rümlang an seinem «Openair» vor allem mit artis-

tischem Können überzeugen. Das Chränzli geht dieses Jahr unter dem Motto «Openair Rümlang» über die Bühne. «Auf dieses Thema gekommen sind wir, weil seit einigen Jahren das Openair Zürich auch hier in Rümlang stattfindet», erklärt Natascha Geier, die gemeinsam mit Céline Rückert den Anlass organisiert.

Doch ein Openair im Januar im Gemeindesaal zu veranstalten, erscheint auf den ersten Blick etwas widersprüchlich. «Wir versuchen, das Openair-Feeling mit der Dekoration nach drinnen zu brin-

gen.» Dafür werden im Saal Wegweiser aufgestellt, die zur Toilette oder zur Bar zeigen und immer an Festivals zu sehen sind. Auf den Tischen liegen Bierdeckel. Auch das Bühnenbild erinnert an die Signete von «Frauenfeld» oder «Gurten»: «Das Logo vom Turnverein ist im Stil der Openair-Plakate gemacht», sagt Geier.

Feinschliff in den Proben

Am Chränzli nehmen von den jüngsten bis zu den ältesten Turnerinnen und Turnern alle Teil. Während die Kleinsten vor-

allem mit Niedlichkeit punkten, begeistern andere mit waghalsigen Übungen. Zwischen den einzelnen Vorstellungen gibt es jeweils Sketches zu sehen, die für gute Laune sorgen. «An diesen müssen wir noch etwas feilen», gibt Geier zu.

Daten: Das Chränzli des TV Rümlang findet am Samstag, 23. Januar, um 13.30 Uhr (Türöffnung 12.30) und um 20 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr) sowie am Samstag, 30. Januar, um 20 Uhr (Türöffnung 18.30) statt. Die Nachmittagsvorstellung kostet für Kinder 5 und für Erwachsene 8 Franken. Die Abendvorstellung mit anschliessendem Barbetrieb kostet für alle 15 Franken.

Nostalgisch vertraute und ungewohnte Klänge

RÜMLANG. Nostalgisches Wunschkonzert im Alterszentrum Lindenhof am Mittwoch, 20. Januar, um 15 Uhr: Sie nennen Ihre Favoriten, und Musikmamsell, die ehemalige Radiofrau Verena Speck, bringt Ihre Wünsche ab Plattenspieler zum Klingen. Für welche Sängerinnen, Solisten, Orchester haben Sie in Ihrer Jugend geschwärmt? Edith Piaf? Vico Tordini? Glenn Miller? Ein Wiederhören mit den Melodien von damals, und dazwischen gibt es ein kleines Quiz um Evergreens und ihre Interpreten.

Am Tag darauf, Donnerstag, 21. Januar, 15 Uhr geht es mit einem kurzweiligen Nachmittagskonzert weiter: Das FuGu-Quartett unter der Leitung von August Sidler spielt Volksmusik in der ungewohnten Zusammensetzung von Panflöte, Querflöte, Akkordeon und Bass. (red)

Kamishibai-Theater öffnet wieder den Koffer

RÜMLANG. Am Mittwoch, 20. Januar, eröffnet das Kamishibai-Koffertheater seine Spielzeit 2016. Kinder ab dem Kindergartenalter sind zur ersten Vorstellung eingeladen, die wie gewohnt in der Gemeindebibliothek stattfindet – Oberdorfstrasse 5, zwischen 15 und 16 Uhr. (e)



Vergangenen Sommer nahm der TV Rümlang am Turnfest teil, das tatsächlich noch unter freiem Himmel stattfand. Bild: pd

Ärztlicher Notfalldienst

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztelefon angeschlossen: Versuchen Sie immer Ihren Hausarzt unter seiner Praxisnummer zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche Notfall-Nummer «Ärztelefon» 044 421 21 21 an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitalanweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen
☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst
☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst
Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang
☎ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang
☎ 044 818 02 09

Notfalldienste

Notruf Polizei 117

Notruf Feuerwehr 118

Kantonspolizei Zürich 044 247 22 11

Kapo-Posten Rümlang 044 818 76 30

Polizei RONN 044 852 37 17

Chiropraktiker-Notfalldienst (Sonn- und Feiertage) 044 242 42 21

Universitätsklinik Zürich 044 255 11 11

Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf 044 854 61 11

Spital Bülach 044 863 22 11

Kinderspital Zürich 044 266 71 11

Flughafen-Ambulanz 043 814 02 77

Sanitäts-Notfalldienst 144

Abdecker 044 817 06 48 (Abholdienst für Tierkadaver)

Tox. Zentrum (Gifte) 044 251 51 51

Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ) 044 744 47 87

Rettungsflugwacht (Rega) 1414

Notfalldienst Tierspital 044 635 81 11

Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen 044 291 46 46

Dargebotene Hand 143

Störungsdienst 175

Elektrizitätswerk Rümlang 044 817 90 90

Gemeindeverwaltung Rümlang 044 817 75 00

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche rümlang

Freitag, 15. Januar
10.00 Morgenstunde im Alterszentrum Lindenhof mit Pfr. Ulrich Henschel

Sonntag, 17. Januar
9.30 Gottesdienst Pfr. Josef Hürlimann

10.30 Jugendgottesdienst Pfr. Josef Hürlimann

Mittwoch, 20. Januar
8.30 Morgenstille in der Kirche

Seniorenveranstaltungen der Kirchgemeinde

Donnerstag, 21. Januar
14.00 Spiel und Jass im ref. Kirchgemeindehaus

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch
Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang

Kath. Pfarramt Rümelbachstrasse 40 8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten: Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 17. Januar, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag, in Portugiesisch und Deutsch. 11.00 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag. **Donnerstag, 8.30 Uhr:** Rosenkranz-Gebet. 9.15 Uhr: Eucharistiefeier. **Freitag, 9.15 Uhr:** Eucharistiefeier, besonders mit Frauen.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Freitag, 15. Januar
19.00 T-Zone für Teens

Sonntag, 17. Januar
10.00 Gottesdienst Plus Kids-Treff, Kinderhüte

ETG Evang. Täufergemeinde Rümlang

Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Samstag, 16. Januar

20.00 Jugendgruppe

Sonntag, 17. Januar

10.15 Gottesdienst

Gesundheit



Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.

Bringen Sie den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt: Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Javelwasser, Entkalker, Lösungsmittel, Verdünner, Medikamente, Quecksilber, -Thermometer, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Pflanzenschutzmittel, etc. (kostenlos bis maximal 20 kg pro Abgeber und Jahr). Eine Dienstleistung Ihrer Gemeinde und des Kantons Zürich.

Dienstag, 19. Januar 2016
8.30 bis 12.00 Uhr
Dorfplatz
Glattalstrasse 201
8153 Rümlang

Hochbau und Planung

Bauprojekte

- Shaban Kameraj, Bahnhofplatz 4, 8153 Rümlang: Umbau und Umnutzung Lagerraum im Obergeschoss in eine Bar/Shisha-Bar, Gebäude Vers.-Nr. 1206 auf Kat.-Nr. 3426, Riedackerstrasse 9 (IG III, ES III)
- Baugenossenschaft Glattal Zürich, Kronwiesenstrasse 95, 8051 Zürich: Neubau von 7 Mehrfamilienhäusern mit 84 Wohnungen, einer Tiefgarage mit 71 Fahrzeugabstellplätzen sowie 7 Besucherparkplätzen im Freien als Arealüberbauung auf Kat.-Nr. 5748, Ifangstrasse (W2.0, ES II)
- Marcel und Gabi Hinnen-Gasser, Kratzstrasse 9, 8153 Rümlang; vertreten durch den Projektverfasser: von Siebenthal Plan und Bau AG, Bergerstrasse 1, 8576 Mauren: Neubau Trutenmasthalle und Remise auf Kat.-Nr. 3128, Projektänderung II: Vergrößerung der Trutenmasthalle, Erstellung von zwei zusätzlichen Futtersilos mit Spülwasserbehälter sowie Lageverschiebung Technik- und Aufenthaltsräume an der Westfassade, Ifangstrasse 112/Chillisbäum (L, ES III und IG III B, ES III)

Planaufgabe
Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustimmung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbehelfe
Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind **innert 20 Tagen** seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

Kanzlei

Ersatzwahl eines Mitgliedes und des Präsidenten der evangelisch-reformierten Kirchenpflege Rümlang für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

Auf die Ausschreibung vom 24. Dezember 2015 und nach Ablauf der Nachfrist von 7 Tagen sind keine neuen Wahlvorschläge eingereicht worden. Die für die Ersatzwahl vorgeschlagenen Personen

Mitglied

Name/Vorname	Jahrgang	Beruf	Adresse
Bauer Denise	1974	Krippenleiterin	Chilestieg 42

Präsidentin

Name/Vorname	Jahrgang	Beruf	Adresse
Pokorny-Steinemann Verena	1940	Hausfrau	Chilestieg 22

werden durch den Gemeinderat gemäss Art. 6 der Gemeindeordnung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde in Verbindung mit § 54 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) in stiller Wahl als gewählt erklärt.

Gegen diese Wahl kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Dielsdorf, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf, erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.
Rümlang, 15. Januar 2016

Gemeinderat Rümlang

Grüngut-Abfuhr über die Wintermonate 2016

Bitte beachten Sie, dass von Januar bis und mit Februar 2016 die Sammlung des Grüngutes nur alle 2 Wochen stattfindet.

Die Grüngut-Abfahrten finden an folgenden Tagen statt:

Januar 2016: 7. Januar (inkl. Christbaumabfuhr)
21. Januar

Februar 2016: 4. und 18. Februar

Alle Informationen rund um die Abfallentsorgung entnehmen Sie bitte der Recyclingbroschüre 2016 oder unter www.ruemlang.ch.

Ressort Abfallbewirtschaftung

Anzeigen

Vögi's Chäller
www.glattalstrasse198.ch

Treberwurst Essen
Samstag 16. Januar 2016
ab 11 Uhr Wurst Essen ganzer Tag
ab 17 Uhr Musik mit
Trio Mülhauser - Gebrüder Mischler
Bitte reservieren auf:
www.glattalstrasse198.ch

Ihre Spende hilft in der Not vor Ort.

www.heks.ch
PC 80-1115-1

HEKS EPER

Falls Sie sich fragen, ob Spenden Sinn macht, fragen Sie ihn.

www.fragen-sie-ihn.ch

HEKS EPER

Im Kleinen Grosses bewirken.
PC 80-1115-1 www.heks.ch

Henniez grün, rot + blau 9 x 1,5L **33% GÜNSTIGER**
Fr. 7.90 statt 11.90 solange Vorrat

Knutwiler Schnitzwasser 6 x 1,5L + weitere Sorten in Aktion
Fr. 7.90 statt 10.50

Coca-Cola Classic + Zero 6 x 1,25L
Fr. 7.90 statt 10.90

Capri Sonne diverse Sorten 10 x 20cl, Beutel
Fr. 2.95 statt 3.95

Feldschlösschen Original 24 x 33cl, Flaschen **10% GÜNSTIGER**
Fr. 22.90

Feldschlösschen Original 24 x 50cl, Dosen
Fr. 29.80 statt 39.80

Müller Bräu Lager hell 50cl + weitere Packungsgrößen in Aktion
Fr. 1.05 statt 1.45 + Depot

Erdinger Weissbier Hell, Dunkel + Alkoholfrei 50cl
Fr. 1.55 statt 1.95 + Depot

Mont-sur-Rolle Hammel 75cl **ÜBER 30% GÜNSTIGER**
Fr. 6.25 statt 8.95

Fendant "Les Murettes" Robert Gilliard 75cl + weitere Sorten in Aktion
statt 15.60 **Fr. 12.90**

Silentium Bianco Irpinia Greco + Primitivo di Manduria 75cl
Fr. 12.90 statt 15.80

Baroncelli Primitivo Salento 75cl + weitere Sorten in Aktion
statt 6.95 **Fr. 4.95**

Rio Monats-Hit im Januar

Red Bull Energy Drink **30% GÜNSTIGER**

24 x 25cl, Dosen
Fr. 27.70 statt 39.60

Kleiner Klopfer Crazy Box

Assortiert mit Feige, Vodka Energy + Sprizz

50 x 2cl
Fr. 49.–

Dieses Spirituosen-Angebot ist unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!

Tanklastwagen umgekippt - Glattalstrasse für Stunden gesperrt

RÜMLANG. Ein mit Heizöl beladenes Tankfahrzeug ist am frühen Donnerstagmorgen vergangener Woche in Rümlang umgekippt. Der 54-jährige Chauffeur war gemäss einer Mitteilung der Kantonspolizei kurz vor 7 Uhr mit seinem Fahrzeug auf der Glattalstrasse Richtung Rümlang unterwegs. In einem geraden Streckenbereich kam der rund 18 Tonnen schwere Tanklastwagen aus bislang unbekanntem Grund rechts von der Fahrbahn ab. Trotz Gegenlenkung und Vollbremsung gerieten die Räder in eine Bodenvertiefung, und der Lastwagen kippte auf die rechte Fahrzeugseite. Der Chauffeur blieb unverletzt, Heizöl lief nicht aus. Eine geringe Menge Treibstoff gelangte jedoch ins Erdreich.

Die Bergungs- und Räumungsarbeiten nahmen mehrere Stunden in Anspruch. Die Glattalstrasse musste für rund fünf Stunden gesperrt bleiben, die Feuerwehr signalisierte eine Umleitung. Neben der Kantonspolizei standen die Feuerwehr Rümlang, ein Spezialist des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel), ein Abschleppunternehmen und der Unterhaltsdienst im Einsatz. (ori)



Grosses Glück im Unglück: Der Chauffeur des Tankwagens blieb unverletzt, Heizöl lief keines aus. Bild: Kapo Zürich

Treberwurst und Musik

RÜMLANG. Morgen Samstag, 16. Januar, wird in Vögi's Chäller an der Glattalstrasse 198 mehrfach aufgetischt: Treberwurst-Schmaus ab 11 Uhr für den Magen und Schwyzerörgeli-Musik als Ohrenschaus mit dem Trio Mülhauser-Gebrüder Mischler ab 17 Uhr. Ticket kann man online unter www.glattalstrasse198.ch oder unter der Telefonnummer 079 659 1406 reservieren. (red)

LESERBRIEF

Perfekte Baustelle

Vor Weihnachten musste an der Kreuzung Kirchstrasse / Chämletweg eine circa 40 Meter lange Wasserleitung ersetzt werden. Baustellen dieser Art sind für Autofahrer, Velofahrer und Fussgänger nichts Neues. Bei dieser kleinen und unscheinbaren Kreuzung lief es aber etwas anders. Der Alltagsverkehr wurde, wenn immer möglich, freundlich und kompetent abgewickelt. Die Baustelle war immer aufgeräumt und sehr gut geführt – kein Geschrei, keine unnötigen Lärmimmissionen. Das hat mich als Anwohner sehr gefreut.

Hans Meister, Rümlang

So viele Passagiere und Flüge wie noch nie

Die Swiss hat 2015 rund 16,3 Millionen Passagiere befördert - ein Rekord. Die Zahlen des Vorjahrs wurden knapp übertroffen, auch bei der Anzahl Flüge. Die Sitzplatzauslastung nahm gleichzeitig leicht ab.

ANDREAS FREI

FLUGHAFEN. Die Swiss kann für das Jahr 2015 einen Passagierrekord feiern. Mit 16,31 Millionen Passagieren wurde der Vorjahreswert um ein knappes Prozent

übertroffen. 2014 waren es noch 16,17 Millionen Reisende, die mit der Lufthansa-Tochter unterwegs waren. Die Zahl der Flüge stieg von 144 100 auf 145 100.

Auch fliegerisch ein Rekordsommer ...

Jeder achte Flug fand dabei auf der Langstrecke statt, der Bärenanteil demnach im Europageschäft. Dem knappen Wachstum steht ein leichter Rückgang der Sitzplatzauslastung gegenüber, von 83,7 auf 83,4 Prozent. Bei Swiss World Cargo sank der Frachtladefaktor von 79,4 auf 75,9 Prozent.

Über das ganze Jahr betrachtet hat die Swiss besonders vom Sommer profitiert. In den Monaten Juli und August flogen insgesamt 108 000 Passagiere mehr als im Vorjahr mit der Swiss, das entspricht rund drei Viertel des gesamten Jahreswachstums. Die Auslastung erreichte in den beiden Sommerferienmonaten fast 90 Prozent, auf interkontinentalen Flügen sogar 92 Prozent.

... und ein (f)lauer Winter

Während die Swiss vom heissen Sommer also profitiert hat, gab es im relativ warmen Dezember einen Knick nach unten. Der letzte Monat des Jahres war der statistisch schlechteste mit weniger Passagieren und gesunkener Auslastung gegenüber dem Vorjahr. Bei den Reisenden betrug der Rückgang 2,6 Prozent, von 1,24 auf 1,2 Millionen Passagiere.

Die Sitzplatzauslastung sank um 2,8 auf 79,5 Prozent, der Frachtladefaktor um 4,2 Punkte auf 76,8 Prozent.

Das schlechte Dezember-Ergebnis konnte die Rekordwerte für 2015 aber nicht mehr verhindern. Noch nicht klar ist, wie sich die Passagier- und Flugzahlen auf das Finanzergebnis ausgewirkt haben. Die Swiss gilt innerhalb der Lufthansa-Gruppe als «Cash Cow», ist also jene Airline, die am meisten Geld einbringt. Das Finanzergebnis 2015 wird am 17. März bekannt gegeben.

Neben den Zahlen gab es über die Swiss diese Woche auch Standortneuigkeiten. Ein Wegzug von der Obstgartenstrasse stand anlässlich des Ende 2018 auslaufenden Mietvertrags zur Diskussion. Die Swiss bleibt nun aber am bisherigen Ort am Boden, der Mietvertrag wurde um zehn Jahre verlängert.

Nächtliche Messflüge bewilligt

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) ermöglicht dem Flughafen Zürich, auch dieses Jahr zwei Serien von nächtlichen Messflügen durchzuführen. Geplant sind diese Mitte März sowie von Ende August bis Anfang September. Die Funktionalität und Genauigkeit von Navigationsanlagen auf Flughäfen müssen gemäss internationalen Luftfahrtnormen zweimal jährlich

überprüft werden. In der Schweiz werden die Anflüge von der Flugsicherungsfirma Skyguide mit einem speziell ausgerüsteten Messflugzeug durchgeführt. Das Bazl erlaubt die Messflüge ausserhalb der Betriebszeiten, weil sie tagsüber die ordentliche Abwicklung des Flugverkehrs behindern. Die Flüge werden jeweils zwischen 23.30 und 2 Uhr erfolgen. (red)

SPORT

Die Kicker rüsten sich für den Abstiegskampf

FUSSBALL. Der abstiegsgefährdete Drittligist SV Rümlang hat sich auf die Rückrunde hin mit drei Zuzügen verstärkt. Der namhafteste Transfer nach Rümlang ist jener des Ex-Profi-Spielers und ehemaligen Bassersdorfer Stürmers Christian Kluser, der vergangene Saison beim Zweitligisten zurückgetreten ist. Nun gibt der 32-Jährige sein Comeback und wird Rümlang als Spieler und Co-Trainer unterstützen. Fabio Digenti, Trainer des aktuell Zehntplatzierten der Drittliga-Gruppe 4, freut sich nicht nur aus sportlicher Sicht auf die Verstärkung: «Christian ist einer meiner besten Freunde, er wird auch menschlich eine Bereicherung sein.» Neben Kluser stossen auch Mittelfeldakteur Arbnor Bekiri und der einstige Rümlanger Offensivspieler Dear Meta von Kosova II (3. Liga-Gruppe 2) zu den Unterländern. (mak)

Chilis schnuppern nach Sieg am Playoff-Platz

UNIHOCCY. Die Hot Chilis Rümlang-Regensdorf haben dank eines 3:2-Heimsiegs gegen Waldkirch-St.Gallen im Kampf um einen der vier Playoff-Plätze in der NLB der Frauen Boden gutgemacht. Neu liegen sie punktgleich mit dem viertplatzierten Uri auf Rang 5. Allerdings haben die Urnerinnen noch ein Spiel weniger absolviert. Den Grundstein zum Erfolg gegen Waldkirch legten die Chilis im Mitteldrittel. In der 25. Minute sorgte zuerst Laura Desch für den 1:1-Ausgleich, nur gerade sieben Sekunden später gelang Lea Keller die erstmalige Führung der Hot Chilis. Nicole Huber erhöhte schliesslich auf Zuspil von Gioia Niessner auf 3:1 (34.). Den Gästen gelang noch vor der zweiten Pause der Anschlusstreffer zum 3:2. Dabei blieb es aber dank einer tadellosen Defensivleistung der Chilis im Schlussabschnitt. (sdc)

Und meine Seele spannte weit die Flügel aus, flog durch die hellen Lande als flöge sie nach Hause.

Traueradresse:
Annemarie Hinnen-Weber
Kratzstrasse 5
8153 Rümlang

Mit traurigem Herzen nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem geliebten Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Grossvater, Götti und Onkel

Johannes (Jean) Hinnen-Weber

27. Februar 1934 bis 12. Januar 2016

Nach einem arbeitsreichen Leben durfte er heute friedlich zu Hause einschlafen. Sein Herz war müde, seine heitere Stimme ist für immer verstummt. Wir gedenken ihm in Liebe und bitten um stille Anteilnahme.

Es trauern:

Annemarie Hinnen-Weber
Beat und Sonja Hinnen-Kern mit Severin und Joël
Marcel und Gabi Hinnen-Gasser mit Chantale und Pirmin
Jean-Daniel und Petra Hinnen-Geissler mit Cécile und Désirée
Emil und Julia Hinnen-Schälchli mit Familie
Hanni und Pierre Morrin-Hinnen mit Familie
Hermann und Alice Weber-Meili mit Familie
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, 20. Januar 2016.

Besammlung auf dem Friedhof Chilisbäum um 14.00 Uhr im engsten Familienkreis. Der Abdankungsgottesdienst, zu dem Sie freundlich eingeladen sind, findet um 14.30 Uhr in der ref. Kirche Rümlang statt.

Erwachsenenkurse der Gemeinde Rümlang

Kursprogramm vom 7. März bis 15. Juli 2016



**GEMEINDE
RÜMLANG**

Sanfte Gymnastik – ausgleichend, entspannend, alltagsbezogen

Nr. 01a Montag, 08.30 – 09.20 Uhr
Gabriela Rogger, dipl. Bewegungspädagogin BGB, 079 541 31 22

Sanfte Gymnastik – alltagsbezogen

Nr. 02 Montag, 17.30 – 18.20 Uhr
Désirée Müller, dipl. Bewegungspädagogin BGB, 079 759 35 43

Body-Fit

Nr. 04b Montag, 19.30 – 20.20 Uhr
Désirée Müller, dipl. Bewegungspädagogin BGB, 079 759 35 43

Flow Pilates, basic & more – ein spürbares, kräftigeres Zentrum

Nr. 05 Montag, 19.00 – 19.50 Uhr
G. Lardon, dipl. Wellness-Trainerin/Rückentrainerin BGB, 079 315 55 70

Gymnastik von Kopf bis Fuss

Nr. 07 Dienstag, 19.00 – 19.50 Uhr
Elisabeth Schwitter, Wellness-Trainerin, 079 786 53 43

Yoga – entspannen und neue Energie tanken mit fließendem Hatha-Yoga

Nr. 08a Mittwoch 09.00 – 09.50 Uhr
08b Mittwoch 18.00 – 18.50 Uhr
Désirée Müller, Yoga-Lehrerin (YA 200), 079 759 35 43
Kosten: CHF 176.– (Beginn am: 23.03.2016)

Senioren-Gymnastik für den ganzen Körper

Nr. 10 Donnerstag, 09.30 – 10.20 Uhr
Gabriela Rogger, dipl. Bewegungspädagogin BGB, 079 541 31 22

Pilates mit Kleingeräten für ein starkes und bewusstes Körperzentrum

Nr. 11b Donnerstag, 19.00 – 19.50 Uhr
Désirée Müller, dipl. Bewegungspädagogin BGB, 079 759 35 43

Friday-Fit – Gymnastik für den ganzen Körper

Nr. 13a Freitag, 09.40 – 10.30 Uhr
Nr. 13b Freitag, 08.45 – 09.35 Uhr
Devi Govalam, dipl. Bewegungspädagogin BGB, 079 406 85 57

Deutsch für Fremdsprachige (Anfänger) Einstieg und Grundkenntnisse

Nr. 14 Dienstag und Donnerstag, 09.10 – 10.50 Uhr
Claudia Palsler-Kieser, lic.phil I, 079 211 43 89
Semesterkurs: CHF 500.–

Deutsch für Fremdsprachige (Fortgeschrittene) mit Niveau B1+ oder höher

Nr. 15 Montag 17.30 – 19.10 Uhr
Claudia Palsler-Kieser, lic.phil I, 079 211 43 89
Semesterkurs: CHF 250.–

Nähen nach mitgebrachtem Schnittmuster mit fachkundiger Unterstützung

Nr. 16 Montag, 19.00 – 21.30 Uhr, 14./21.03. & 04./11./18.04.2016
Monika Govalam, Damenschneiderin, 044 817 12 40
Kosten (5x): CHF 180.–, Material: Eigenes mitbringen

Patchwork und Quilten – Einblick in verschiedene Techniken

Nr. 17 Dienstag, 19.00 – 21.30 Uhr, 8./15./22./29.3. & 5./12./19./26.4.2016
Käti Henriod, Leiterin von Sue's Patchwork, 044 817 33 21
Kosten (8x): CHF 288.–, Material: ca. CHF 100.–

Eine trendige Softshelljacke nähen

Nr. 18 Mittwoch, 19.00 – 21.30 Uhr, 23.03. & 6./13. / und 20.04.2016
Petra Schiesser-Dietel, Lehrerin für textiles Werken & Zeichnen,
Textildesignerin HGKZ, 079 284 16 46
Kosten (4x): CHF 144.–, Material: ca. CHF 150.–

Das vollständige Kursprogramm finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Rümlang. Gedruckt liegt es im Gemeindehaus sowie in der Bibliothek auf.

Photoshop Grundkurs (Bildbearbeitung am Computer)

Nr. 19 Donnerstag, 20.00 – 22.00 Uhr, 23.03. / 07.04. / 14.04. / 20.04.2016
Petra Schiesser-Dietel, Lehrerin für textiles Werken & Zeichnen,
Textildesignerin HGKZ, 079 284 16 46
Kosten (4x): CHF 115.–

Ostergestecke

Nr. 20 Mittwoch, 9. März 2016, 19.00 – 22.00 Uhr
Evelin Baumann, selbständige Floristin, 079 423 39 39
Kosten: CHF 44.–, Material: ca. CHF 20.–

Blumige Tischgestecke

Nr. 21a Mittwoch, 6. April 2016, 19.00 – 22.00 Uhr
21b Samstag, 23. April 2016, 16.00 – 19.00 Uhr
Evelin Baumann, selbständige Floristin, 079 423 39 39
Kosten: CHF 44.–, Material: ca. CHF 20.–

Elegantes Armband mit Swarovski-Elementen fertigen

Nr. 22 Donnerstag, 10. März 2016, 19.00 – 22.00 Uhr
Yvonne Maag, Papeteristin, Leiterin Bastelgeschäft, 079 394 17 94
Kosten: CHF 44.–, Material: ca. CHF 35.–

Kochen bei Herz-Kreislauf-Problemen & Diabetes

Nr. 23 Samstag, 24. April 2016, 10.00 bis 14.00 Uhr
Nurlaila Egger, Köchin und Erwachsenenbildnerin, 044 818 07 87
Kosten: CHF 58.–, Material: ca. CHF 40.–

Küche des mittleren Ostens – lernen Sie die Vielfalt kennen

Nr. 24 Freitag, 24. Juni 2016, 18.00 bis 22.00 Uhr
Nurlaila Egger, Köchin und Erwachsenenbildnerin, 044 818 07 87
Kosten: CHF 58.–, Material: ca. CHF 25.–

Filzen I (Grundkurs)

Nr. 25 Samstag, 9.00 – 12.00 Uhr, 02.04. / 09.04. / 16.04.2016
Petra Schiesser-Dietel, Lehrerin für textiles Werken & Zeichnen,
Textildesignerin HGKZ, 079 284 16 46
Kosten (3x): CHF 130.–, Material: ca. CHF 50.–

Filzen II (Fortgeschrittene)

Nr. 26 Samstag, 13.00 – 16.00 Uhr, 02.04. / 09.04. / 16.04.2016
Petra Schiesser-Dietel, Lehrerin für textiles Werken & Zeichnen,
Textildesignerin HGKZ, 079 284 16 46
Kosten (3x): CHF 130.–, Material: ca. CHF 50.–

Erstellen eines Insekten-Hotels aus Holz

Nr. 27 Samstag, 09.04.2016, 8.00 – 12.00 Uhr
Walter Weber, 079 457 88 73
Kosten: CHF 58.–

Betonblätter ab Rhabarberblätter herstellen

Nr. 28 Samstag, 18. Juni 2016, 16.00 – 19.00 Uhr
Evelin Baumann, selbständige Floristin, 079 423 39 39
Kosten: CHF 44.–, Material: ca. CHF 20.–

Die Kurse ohne Preisangabe sind Semesterkurse und kosten CHF 200.–.
Alle Kurse finden in Rümlang statt, vom 7. März bis 15. Juli 2016 (ausser an Feiertagen und in den Schulferien).

Ihre Anmeldung ist verbindlich und wird nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Versicherung ist Sache der Teilnehmer.
Für Fragen zum Kurs wenden Sie sich bitte direkt an die Kursleitung.

Anmeldung an: Gemeinde Rümlang, Soziales, Kultur und Sport,
Frau Anette Fahrni, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang
Telefon 044 817 75 82, E-Mail: anette.fahrni@ruemlang.zh.ch

Anmeldetalon für Erwachsenenkurse 2016

Name, Vorname

Strasse

Kursnummer und Kursbezeichnung

Datum

Anmeldeschluss ist Mitte Februar!

Telefon

PLZ, Wohnort

Unterschrift

Alles zu seiner Zeit - mit Wintergemüse durch die kalten Tage

Wirsingrouladen oder im Ofen geröstete Pastinaken sind wahre kulinarische Köstlichkeiten. Jetzt ist Zeit für diese Wintergemüse. Auf dem Wochenmarkt findet man Gemüse, die schon fast in Vergessenheit geraten sind.

LUKAS SCHWEIZER

Eine Tomate ist nur im Sommer eine richtige Tomate. Vollreif und aromatisch ist die Sonne im Fruchtfleisch geradezu spürbar. Ebenso verhält es sich mit der Gurke, dem Broccoli, den Bohnen oder dem Kopfsalat, alle taugen nur im Sommer etwas – eigentlich. Doch die Welt ist eine verkehrte. Dank beheizten Gewächshäusern, in denen Gemüse unter Natriumdampflampen gedeiht, ist Sommergemüse das ganze Jahr über erhältlich.

Doch jetzt ist Zeit für Herbst- und Wintergemüse. Es ist zwar heutzutage auch im Sommer erhältlich. Wer jetzt aber über den lokalen Gemüsemarkt schlendert und sich getraut, Gemüse einzukaufen, das schon beinahe in Vergessenheit geraten ist, wird überrascht und begeistert sein. Wir haben uns mit der Genuss- und Weinjournalistin Britta Wiegemann auf die Suche nach Köstlichkeiten gemacht.

Bitte nicht aus dem Glas

Zuerst greift Britta Wiegemann nach dem Wirz. «Der Wirz ist eines meiner absoluten Lieblingsgemüse», so die Fachfrau. Das mag etwas erstaunen, denn Kohlgemüse, zu dem der Wirz zählt, hat oft einen schlechten Ruf, weil er, zu lange gekocht, zur muffigen Pampe wird, deren Geruch einem die Lust auf das Essen schon im Treppenhaus verdirbt.

Doch die Genuss- und Weinjournalistin Britta Wiegemann gebietet Einhalt und sagt: «Für mich ist Wirz der einzige Kohl, der auch lange gegart oder wieder



Wer jetzt über den lokalen Wochenmarkt schlendert, der entdeckt Wintergemüse in Hülle und Fülle. Bilder: Lukas Schweizer

aufgewärmt nicht unangenehm nach Kohl riecht.» Sie ist im Norden Deutschlands aufgewachsen, wo Kohl Kult ist, und bereitet aus Wirz Rouladen, Auflauf oder Wirzpfanne zu. Mit im Spiel ist dabei immer Hackfleisch. Wirz ist aber auch zu Wild eine gute Beilage. Das Gemüse andünsten, mit Weisswein ablöschen, Rahm und grobkörnigen Senf dazu. Fertig.

Die Weinexpertin empfiehlt zu Wirz, insbesondere zu den Rouladen, einen frischen, fruchtigen Pinot noir (Blauburgunder) aus der Schweiz. «Der Wirz entwickelt beim Schmoren süsse Aromen, die sich toll mit der Fruchtsüsse des Pinot noir paaren», sagt Wiegemann. Dann folgt der Griff nach der Rande. Die rote Wurzel ist ja vor allem vorgekocht, geschält und vakuumverpackt oder aus dem Glas bekannt. Doch das ist nichts für Britta Wiegemann, gekocht fand sie das Rübengewächs als Kind schrecklich. Heute isst sie die Rande entweder roh, ganz dünn gehobelt oder – unbedingt in der Schale – im Ofen auf einem Bett aus grobem Salz gebacken.

Ihre Lieblingskombination ist Rande mit Apfel und Meerrettich. Etwa als rohes Rande-Carpaccio mit frisch geriebener Meerrettichwurzel. Optisch besonders schön kommt das Gericht daher,

wenn verschiedenfarbige Rande verwendet werden. Oder sie bereitet einen Salat aus gebackenen Randewürfeln und Apfelstückchen zu, an einem Dressing aus Süss- oder Sauerrahm mit Meerrettich. Auch dazu hat Britta Wiegemann den passenden Getränketipp, schweift aber für einmal vom klassischen Wein ab. «Rande ist weintechnisch ein schwieriges Gemüse, denn die erdigen Noten beissen sich mit vielen Weinen», sagt sie. Ihre Empfehlung ist darum ein Cidre – ein Apfelschaumwein.

Ein Zufallstreffer

Als Nächstes wandern Pastinaken in Britta Wiegemanns Marktkorb – der Kauf versetzt sie 15 Jahre zurück. «Damals hatte ich, als das noch gar nicht in Mode war, ein Biogemüseabo. Da kam jede Woche eine Kiste mit allem, was gerade Saison hatte», erinnert sie sich. «Im Winter quasi wöchentlich Pastinaken.» Da sie in ihrem Leben noch nie eine Pastinake gesehen hatte, kochte sie sich durch die mitgelieferten Rezeptvorschläge: Das Püree fand sie «na ja», die Suppe «blah» und die gedünsteten Pastinaken völlig aromafrei. Sie wurde damit einfach nicht warm, bis sie die Dinger eines Tages aus purer Not einfach in den Backofen warf. Und, o Wunder, das Resultat

war besser als Pommes frites. Aussen knusprig und karamellisiert und innen süss und weich.

«Seitdem bereite ich die Pastinake nur noch so zu – und oft», sagt Britta Wiegemann. Sie ist von ihrer Entdeckung immer noch begeistert. Und so funktioniert die Zubereitung: Pastinaken schälen und



Britta Wiegemann,
Genuss- und
Weinjournalistin

in Stücke schneiden, etwa so gross wie Kartoffel-Wedges, in etwas Olivenöl wenden und mit frisch gemahlenem schwarzem Pfeffer und Fleur de Sel würzen. Bei 180 Grad eine halbe Stunde im Ofen rösten. Pastinaken sind wegen ihrer leichten Süsse sehr weinfreundlich. Zu einem Bordeaux mit viel Tannin passt ein gebratenes Stück Rindfleisch – ein Entrecôte oder Wiegemanns Favorit, das Bavette – mit gerösteten Pastinaken wunderbar. Das nimmt dem Bordeaux die Ruppigkeit.

Zu guter Letzt macht Britta Wiegemann auf dem Markt auch noch eine Neuentdeckung: die Kerbelwurzel. Noch nie gesehen, mussten diese natürlich auch mit nach Hause. Die Entdeckung war dann aber eher eine Enttäuschung. Roh dufteten die Kerbelwurzeln vor allem nach Erde, und auch im Ofen geröstet waren sie keine Offenbarung – sie schmeckten ziemlich neutral. Den Geschmack von Kerbel, wie der Name vermuten lässt, fand sich gar nicht wieder. Doch Britta Wiegemann – ganz die kulinarische Entdeckerin – bleibt optimistisch: «Vielleicht fehlt mir da ja noch ein pastinaken-ähnliches Erweckungserlebnis», sagt sie.

Zur Person: An der deutsch-holländischen Grenze aufgewachsen, lebt die Genuss- und Weinjournalistin Britta Wiegemann nach Abstechern nach Kalifornien, Portugal und Frankreich heute in Zürich. Neun Jahre lang war sie als Redaktorin in Bordeaux für die Weinzeitschrift «Vinum» tätig und erwarb in dieser Zeit ein Uni-Diplom im Fachbereich Degustation. 2010 siedelte sie in die Schweiz über, um die «Vinum»-Redaktion als Chefredaktorin zu leiten. Heute arbeitet sie als freie Journalistin, unter anderem für «Marmite», «Beef!» und die «Coop-Zeitung» sowie als Moderatorin, Beraterin und Buchautorin (Wein und Reisen: Bordeaux, Verlag Die Werkstatt, 2008). Ausserdem ist sie Lehrbeauftragte im Studiengang BWL-Food Management an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und betreibt das Online-Genussmagazin «tastet!».

Fast in Vergessenheit geraten: kleines Gemüselexikon

Die Pastinake: 2011/12 wurde sie in Deutschland zum Gemüse des Jahres gewählt. Das typische Herbstgemüse ist lange Zeit etwas in Vergessenheit geraten – geerntet wird von Oktober bis zum ersten Frost – und ist auch in der Schweiz wieder vermehrt erhältlich. Bekannt war das Wurzelgemüse allerdings schon im Römischen Reich. Geschmacklich erinnert die Wurzel an Karotten und Sellerie, süsslich-nussig bis herb. In der Küche werden Pastinaken gerne gebacken oder zu Pürees, Suppen und Chips verarbeitet, können aber auch roh verzehrt werden. Früher wurde die Pastinake gar zur Herstellung von Bier und Wein verwendet.

Die Kerbelwurzel: Sie gehört ebenfalls zu den sogenannten vergessenen Gemüsen und wird auch knolliger Kälberkopf genannt. Ursprünglich aus Mit-

tel- und Südosteuropa stammend, war sie im 19. Jahrhundert in ganz Europa verbreitet und wurde nach dem Ausbruch der Kraut- und Knollenfäule bei der Kartoffel in Frankreich gar als Erdäpfelersatz angesehen. Trotzdem wurde sie im 20. Jahrhundert kaum mehr angebaut.

Der an Esskastanien erinnernde Geschmack des Feinschmecker-gemüses ist von Dezember bis März am besten. Die Kerbelwurzel kann geschmort, gebraten oder für Suppen und Ragouts verwendet werden. Wie die Pastinake schmeckt sie aber auch roh im Salat. Doch Achtung, bereits 1588 warnte der Botaniker Tabernaemontanus vor der Verwechslung der Kerbelwurzel mit dem Gefleckten Schierling, einem giftigen Doldengewächs, mit dem im Altertum Verurteilte hingerichtet wurden.

Der Wirsing: In der Schweiz heisst der gewellte Wirsing Wirz, ist seit dem 16. Jahrhundert bekannt und stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum, was durch seinen französischen Namen «Chou de Milan» (Mailänder Kohl) deutlich wird. Obwohl der Wirz hierzulande eher als Herbst- und Wintergemüse gilt – er eignet sich gut zur Einlagerung –, werden die verschiedenen Sorten vom Frühling bis zum Herbst angebaut. Klassisch wird der Wirz für Kohlrouladen oder Eintöpfe, wie etwa den «Pot au Feu», verwendet. Die inneren, hellen Blätter können aber auch für Salate oder als Gemüsebeilage verwendet werden. 100 Gramm Wirz decken bereits den Tagesbedarf an Vitamin C.

Die Rande: Wie so viele Gemüse kam die Rande (auch bekannt unter dem

Namen Rote Bete) mit den Römern nach Mitteleuropa, ursprünglich stammt sie wahrscheinlich aus Nordafrika. Erste Sorten sind bereits ab Juli/August auf dem Markt zu finden, das mit dem Mangold verwandte Gewächs ist aber eigentlich ein klassisches Wintergemüse. Früher gab es die Rande vorwiegend gekocht und vakuumiert im Supermarkt. Auf dem Markt finden sich nun aber auch wieder frische Knollen, die um einiges besser schmecken. Als Bestandteil von Salaten ist die Rande bekannt, als schmackhaftes Ofengemüse – in der Schale gegart – weniger. In Osteuropa wird der Borschtsch gegessen, eine Randensuppe. Und nicht erschrecken – beim Verzehr von grösseren Mengen können sich Urin und Stuhlgang rot verfärben, was aber völlig harmlos ist. (lrs)



Vergessene Gemüse wie die Kerbelwurzel und Pastinaken ergänzen bekannte Sorten wie Rande.